



Alle neuen AGS-, FaBe- und KV-Lernenden der Stiftung Vivendra: Ivana Kovacevic (in der Mitte mit türkisarbenem Poloshirt) findet ihren Lehrbetrieb «megacool».

AKTUELLES

Am ersten Arbeitstag neue Freundschaften geschlossen

Die sechs neuen AGS-Lernenden der Stiftung Vivendra haben insgesamt 40 Arbeitskolleginnen und -kollegen, die ebenfalls eine Lehre in ihrem Betrieb machen. Allein im ersten Lehrjahr haben in den verschiedenen Bereichen der Stiftung 19 Lernende angefangen.

Ivana Kovacevic ist eine der sechs neuen AGS-Lernenden der Stiftung Vivendra. Die 16-Jährige ist ganz begeistert von ihrer neuen Lehrstelle: «Schon vom ersten Tag an war es megacool. Gleich beim ersten gemeinsamen Mittagessen hab ich mit anderen Lernenden Freundschaft geschlossen!»

Die Bildungsverantwortliche der Stiftung, Sabine Puhm, koordiniert die Einsätze aller Lernenden im Betrieb. Vier Mal im Jahr organisiert sie ein Treffen mit allen AGS-Lernenden. Da werden aktuelle Themen aus dem Alltag mit den Klientin-

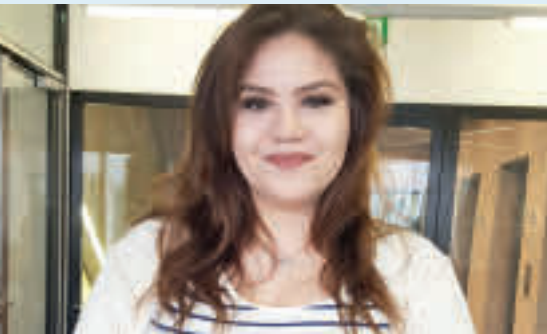
nen und Klienten in der Gruppe besprochen. «Meistens kommen Fragen zum Thema Nähe und Distanz oder zum Beispiel zum Bereich Hygiene zur Sprache. Aber auch Schulthemen können in diesem Rahmen erläutert werden», erklärt Sabine Puhm.

Die Assistentinnen und Assistenten Gesundheit und Soziales (AGS) werden am Schluss ihrer Ausbildung Menschen mit körperlichen, geistigen oder sozialen Einschränkungen bei der Bewältigung ihres Alltages helfen können. Zu den Hauptaufgaben gehören Körperpflege, Mahlzeiten-

dienste, Haushaltsarbeiten, Alltagsaktivitäten sowie administrative Aufgaben. Ivana Kovacevic konnte schon einiges vom neu Gelernten in der Praxis umsetzen. «Die sieben Klientinnen und Klienten in unserer Wohngruppe haben mich von Anfang an herzlich aufgenommen. Und auch mit meinen Gruppenkolleginnen verstehe ich mich sehr gut», betont die AGS-Lernende. «Ich komme jeden Tag gerne an meinen Arbeitsplatz.» [ns](#)

Stiftung Vivendra

Die Stiftung Vivendra ist im Zürcher Unterland in Dielsdorf, Oberweningen, Niederhasli und Bachs vertreten. Sie bietet Lern-, Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für Menschen jeden Alters – vom Kleinkind in der integrativ geführten Kindertagesstätte bis zur Alterswohngruppe für Menschen im Pensionsalter. Die Einrichtungen der Stiftung bieten Raum für Lernen, Wohnen, Ausbildung, Arbeit, Freizeit und Kultur. Die Angebote stehen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Beeinträchtigungen zur Verfügung.



Egem Nayir, FaGe-Lernende im 2. Lehrjahr, fragt:

«Warum ist das Lernzielblatt so teuer?»

Jede Lernende hat die Möglichkeit, die Lernzielblätter selbstverantwortlich und kostengünstig über das OdaOrg auszu-drucken. Die Blätter werden im Unterricht bearbeitet und von der Lernenden an die Berufsbildnerin abgegeben. Mit dem Preis von Fr. 1.50 pro Lernzielblatt unterstützen wir junge Erwachsene in ihrer Selbstständigkeit. Sie entscheiden selbst darüber, ob sie die kostengünstige oder die für sie teurere Variante für den Erhalt des Lernzielblattes wählen.

«Um das Mitdenken und die Selbstständigkeit zu fördern.»

Petra Morosini, Leiterin Bildung antwortet:



Gerne können Sie weitere Fragen und Themen rund um die OdA via Mail einsenden:
petra.morosini@oda-g-zh.ch

Wie weiter? Entwicklungspotenzial im Pflegeberuf

Nicht jeder will sein ganzes Leben lang denselben Beruf ausüben. Gesundheitsberufe bieten viele Möglichkeiten für die persönliche Entwicklung und Weiterbildung.

Nicole, Martina und Robert stehen vor einer beruflichen Veränderung. Nicole hat vor kurzem ihre Lehre als FaGe in einem Pflegezentrum abgeschlossen. Ihr Berufswunsch hat sich während dieser Zeit aber verändert: Nicole will jetzt Rettungssanitäterin werden. Auch Martina und Robert haben einen beruflichen Wechsel vor sich, wenn auch unfreiwillig. Nach einem Skiunfall hat die diplomierte Pflegefachfrau Martina Mühe, mehrere Stunden am Stück zu stehen. Darum kann sie ihren Beruf nicht länger ausüben. Robert hat zehn Jahre lang in einer Pflegeabteilung im Spital gearbeitet. Jetzt wird die Abteilung umstrukturiert und seine Stelle gestrichen. Wie geht es nun weiter? Körperliche Einschränkungen oder Stellenstreichungen bedeuten nicht, dass der Pflegeberuf an den Nagel gehängt werden muss. Denn die Erfah-



rungen, die man im Pflegeberuf gesammelt hat, sind für die Weiterentwicklung in einem anderen Gesundheitsberuf von Vorteil. Die Kenntnisse, die Nicole durch ihre Ausbildung als FaGe erworben hat, werden ihr bei der Ausbildung zur Rettungssanitäterin helfen. Da starke körperliche Belastungen für Martina nicht mehr möglich sind, kann für sie eine Umschulung die Lösung sein. In den Gesundheitsberufen sind nämlich nicht nur Mitarbeitende an der Front gefragt, auch beratende Fachkräfte mit Praxiserfahrung werden gebraucht. Roberts langjährige Erfahrungen in der Pflege werden ihm die Stellensuche erleichtern. Wer einen Gesundheitsberuf erlernt, kann sich sein ganzes Berufsleben lang weiterentwickeln. Ob Veränderungen nun aktiv gesucht werden oder gezwungenermassen stattfinden müssen – die Vielfalt der Gesundheitsberufe bietet immer wieder eine neue Perspektive. [jv](#)



TIPPS & TRICKS

WhatsApp – iPhone und Android

WhatsApp bietet mehr als nur das simple Verschicken und Empfangen von Textnachrichten. Hier unsere Tipps & Tricks zu nützlichen Erweiterungen, um noch mehr aus WhatsApp herauszuholen.

Gruppenchats stummschalten: Wenn ein Gruppenchat stört, ihr aber nicht aus der Gruppe austreten möchtet, dann könnt ihr die Unterhaltung vorübergehend stumm schalten. Wählt die Gruppe, öffnet die Gruppeninfo und tippt auf lautlos.

Texte formatieren: **fett, *kursiv* oder durchgestrichen:** Der Messenger stellt die Schrift fett, kursiv oder durchgestrichen dar. Setzt folgende Zeichen vor und hinter den Text:

fett

kursiv

~durchgestrichen~

Eigene Benachrichtigungen für Kontakte: Jedem Kontakt könnt ihr einen eigenen Klingelton zuteilen. Geht in den Chat einer Person, klickt den Namen an, geht auf «Eigene Benachrichtigung» und wählt anschliessend den passenden Ton aus. [fc](#)



FOKUS

Aller Anfang ist schwer

Lidia Brunnschweiler rettet Kostbarkeiten vor der Entsorgung – und bietet sie am Flohmarkt zum Verkauf an. Damit will sie etwas gegen die Wegwerfgesellschaft unternehmen und gleichzeitig ihren Lohn als FaGe-Lernende aufbessern.

All die schönen Sachen haben in ihrer Wohnung keinen Platz – daher hat Lidia ihren Flohmarktkeller in einem angemieteten Bastelraum eingerichtet. Hier sammelt sie ihre Schätze: exzentrische Lampen, diverse Schmuckstücke, verschiedene Raritäten, Taschen, Romane, Vinylplatten und vieles mehr. Jedes Stück hat eine eigene Geschichte. «Die vielen DVDs habe ich von einer Kollegin bekommen, die ausgewandert ist, den spanischen Stuhl von einem Ehepaar, das ausgemistet hat», erklärt Lidia. Es ist ihr wichtig, dass die alten Sachen nicht einfach weggeworfen werden, sondern wieder einen Wert und einen Platz bekommen. Jedem gibt sie aber ihre Schätze nicht weiter: «Die Leoparden-Badehose für Herren verkaufe ich nur, wenn die Partnerin dies offiziell bewilligt, denn die Hose könnte je nachdem Eheprobleme am Strand verursachen», erklärt die 35-jährige gelernte (Diät-)Köchin.

Im Moment hat sie aber nicht so viel Zeit für ihren Flohmarktbetrieb. Nach der Sommerpause startet das fünfte Semester ihrer FaGe-Ausbildung. Die Ausbildung fordert sie sehr. Vor allem der Einstieg war schwierig: Lidia konnte dank ihren

Erfahrungen als Pflegehelferin und dem Pflegepraktikum im Triemli-Spital die verkürzte zweijährige Ausbildung als FaGe im Spital Bülach antreten. Sie musste aber das erste Ausbildungsjahr alleine im Voraus erarbeiten. Ausserdem hatte sie vor 10 Jahren die letzte Ausbildung beendet: «Wieder die Schulbank zu drücken war am Anfang ungewohnt!» Aber jetzt liebt sie ihren neuen Berufsbereich und die FaGe-Klasse sei eine spannende Mischung aus verschiedenen Menschen im Alter zwischen 20 und 56 Jahren.

Von März bis November findet man Lidia fast jeden Monat am Flohmarkt in Affoltern am Albis. Hier breitet sie ihre gelben Leintücher aus und präsentiert ihre Artikel. Auf Anfrage macht sie auch eine Führung in ihrem Flohmarktkeller zuhause. Sie weiss genau, wo welches Stück steht. Im Moment hat sie z. B. eine Elna-Nähmaschine, neuwertige Pfannen und Ventilatoren. Das kann sich aber schnell ändern: «Alle elektrischen Geräte verkaufen sich gut», betont Lidia. Am Anfang wusste sie nicht genau, welche Artikel gesucht werden. Aber nach all den Jahren Flohmarkterfahrung kennt sie sich heute gut aus. Aller Anfang ist schwer – im Beruf und im Privatleben! [ns](#)



WAS
BEDEUTET
WAS

Delir

Das Wort stammt aus dem Lateinischen und bedeutet «aus der Spur geraten».

20 Prozent aller Patientinnen und Patienten in Schweizer Spitälern leiden an Phasen akuter Verwirrung. Betroffene können Informationen nicht mehr filtern und einordnen, haben manchmal sogar Halluzinationen oder Wahnvorstellungen. Bei dieser Erkrankung handelt es sich aber oft um eine vorübergehende Verschiebung der Realitäten. Ursachen für ein Delir sind körperliche Störungen, die den Stoffwechsel im Gehirn durcheinanderbringen.

[Es gibt bis zu 100 verschiedene Faktoren, die ein Delir begünstigen oder auslösen können, die wichtigsten sind:](#)

- Schmerzen
- Stress
- Atemnot
- Angst
- Blasenentzündung
- Bluthochdruck
- Sauerstoffmangel
- Alkoholentzug
- Opiate und Schlafmittel
- Narkose

[In einer Delir-Phase sind pflegerische Massnahmen, die Orientierung geben, hilfreich:](#)

- Lärmpegel tief halten
- Für gute Nachtruhe sorgen
- Rasche Mobilisation nach Operationen
- Seh- und Hörhilfen einsetzen
- Ruhige, klare und strukturierte Kommunikation

[Den Angehörigen von Delir-Patienten können folgende Tipps gegeben werden:](#)

- Häufig besuchen – ein vertrautes Gesicht kann Orientierung geben
- Nicht zu viele Besuche auf einmal
- Eine Uhr auf den Nachttisch stellen
- Vertraute Kleider mitbringen
- In einfachen Sätzen sprechen
- Schwierige Fragen oder Entscheidungen vermeiden

Bei Wahnvorstellungen nicht tadeln oder korrigieren, sondern ernst nehmen – einfach darauf hinweisen, dass man selber eine andere Wahrnehmung hat. [ns](#)



Das Lächeln, das du aus-
sendest, kehrt zu dir zurück.
(chinesisches Sprichwort)

TEAM

5 Fragen an Barbara Höbel

Schon seit 10 Jahren arbeitet Barbara Höbel in der Kursadministration sowie am Empfang der OdA G ZH und konnte noch die Anfänge der überbetrieblichen Kurse der FaGe-Lernenden miterleben.

Was ist ...

... für dich das Schöne an deiner Arbeit bei der OdA G ZH?

Ich liebe den Kontakt zu den Lernenden, den Instruierenden und den Ausbildungsverantwortlichen, er ist sehr abwechslungsreich, spannend und oft auch sehr lustig.

... zurzeit deine grösste Herausforderung?

Meine 13-jährige Tochter, definitiv! Es ist nicht leicht, sich den schwankenden Gemütszuständen eines pubertierenden Mädchens anzupassen. Aber man wächst ja bekanntlich an den Herausforderungen.

... für dich ein perfekter Tag?

Mit einem guten Buch am Strand faulenzeln – da kann ich so richtig abschalten und die Seele baumeln lassen.

... dein momentanes Lieblingsmotto?

Pubertät ist, wenn die Eltern schwierig werden. Wenn ich an diesen Spruch denke, muss ich immer wieder lächeln. Er half mir schon bei einigen schwierigen Diskussionen mit meiner Tochter.

... dein nächstes Ziel?

Ich habe vor kurzem begonnen, Holländisch zu lernen. Sobald ich diese herrliche Sprache einigermaßen beherrsche, möchte ich eine Städtereise nach Amsterdam machen. In diesem Sinne sage ich: Tot ziens! (Auf Wiedersehen) bh

Buchtipps: Small Talk für Anfänger

Small Talk ist der gekonnte Start, um erfolgreiche Verbindungen zu Menschen zu knüpfen. Egal ob privat, geschäftlich, auf der Reise oder beim Vorstellungsgespräch.



An der Bergbahnkasse anstehen ist Schnee von gestern!

25%

CHF 84.- statt 112.-

SKITICKET-GUTSCHEIN SET

Das Skiticket-Gutschein Set von Ticketcorner beinhaltet einen CHF 100.- Gutscheincode, mit dem Sie online Ihre Skitickets auf die ebenfalls im Set enthaltenen Ticketcorner-Ski-cards laden können. Buchen Sie online Ihren nächsten Skitag – es stehen Ihnen rund 70 Skigebiete zur Auswahl – und gehen Sie an der Warteschlange vorbei direkt auf die Piste.

Profitieren Sie jetzt von 25% Rabatt auf das Skiticket-Gutschein Set und sparen Sie CHF 28.-!

ticketcorner.ch/oda
Gutscheincode: 2016-oda

ticketcorner.ch
SKITICKETS

Impressum

Herausgeber: OdA G ZH; Redaktion: Jeannette Vogt (jv), Nicole Strähl (ns), Petra Morosini (pm), Barbara Höbel (bh), Fernanda Calvano (fc)

Gestaltung: Jeannette Vogt; Druck: Mattenbach, das Medienhaus

Kontakt

info@oda-g-zh.ch, Telefon 044 306 88 11